

—1812 anlangen, für sie waren Winterquartiere in dem Liebenthaler Bezirk des Gouvernements Cherson bereitgestellt. Die Einwanderung, die in den Jahren 1809 — 1812 ihren Höhepunkt erreichte, hielt, wenn auch in vermindertem Maße, bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrh. an. Im Jahre 1897 betrug die Zahl der Deutschen in Südrussland nicht weniger als 377,798.

Schon im Jahre 1908 konnten sechs deutsche katholische Colonien im ehemaligen Kutschurganer Gebiet des Bezirks Odessa ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Es waren die Colonien Selz, Kandel, Baden, Straßburg, Mannheim und Elßaß. Die katholischen Jubelcolonien, Landau, Sulz, Karlsruhe, Speyer, Kastatt und München, die im heurigen Jahre ihre Jahrhundertfeier festlich begehen, wurden durchweg in den Jahren 1809 und 1810 gegründet. Sie liegen im Gouvernement Cherson, an dem Steppenfluß Beresan, über 60 Meilen von der Kreisstadt Odessa entfernt. Das den Colonisten angewiesene Land bestand zum meist aus guter Schwarzerde, welche in den ersten Jahren der Cultivierung reiche Ernten brachte. Heute hat der Boden durch die jährliche Ausbeutung und die zum Teil recht mangelhafte Bearbeitung viel von seiner Produktionskraft verloren, so daß es nur bei außerordentlich günstigen Witterungsverhältnissen eine leidliche Ernte gibt. Deshalb lebt die Mehrzahl der Colonisten auch heute noch in dürftigen Verhältnissen, obschon im Allgemeinen die süd-russischen Colonien wirtschaftlich günstiger gestellt sind als die Wolga-Colonien.

Über die einzelnen Jubelcolonien des Beresan sei zum Schluß kurz folgendes bemerkt:

Die Colonie Landau des Beresaner Bezirks, die von mehreren Einwanderern aus der bayerischen Pfalz (Brill, Riediger, Hof, Schlick, Daunhauer usw.) ihren Namen erhielt, war anfangs die Mutterkirche für die Filialen Speyer, Sulz, Karlsruhe, und das 1817 angelegte Katharinental, die jedoch im Laufe der Zeit alle selbständige Pfarreien geworden sind. Landau zählt heute 245 Hofstellen mit 2157 Einwohnern, besitzt eine schöne katholische Kirche, die 1863 gebaut wurde, und außerdem eine Centralschule, eine Mädchenschule mit zwei Dorfschulen. Für die Kranken besteht ein besonderes Krankenhaus, für die Armen ein Armenhaus; die Waisen werden aus einer Waisenkasse unterstützt. Die Seelsorge lag von der Gründung der Colonie bis zum Jahre 1820 in den Händen von Jesuitenpatres. Darauf kamen polnische Geistliche von verschiedenen Orden, bis im Jahre

1850 die Diözese Tirospol ihren ersten Bischof in der Person des Dominikanerpriors von Riga, Ferdinandus Kahn, erhielt. Seit dieser Zeit fungieren in den einzelnen Pfarreien der Deutschen Colonien Priester, die im Diözesan-Seminar zu Saratow ihre Ausbildung erhalten haben. Die zweite Jubelcolonie Sulz, die ihren Namen dem Sulzer Auswanderer Matthias Groß verdankt, zählt zur Zeit 1915 Einwohner. Unter den Sulzer Colonisten haben es verschiedene Deutsche zu großem Reichtum gebracht. Einzelne Landwirte besitzen bis zu 40,000 Hektar gelauft Land. Ebenso wohlhabend wie Sulz ist auch die Colonie Karlsruhe, die von dem Liebenthaler Oberschulzen Brittnier sogenannt wurde, weil die meisten hier angesiedelten Colonisten aus dem Großherzogtum Baden stammten. Karlsruhe, das heute 1875 Einwohner zählt, besitzt seit dem Jahre 1884 eine hübsche gotische Kirche, ein stattliches Progymnasium, das von P. Scherr geleitet und von 220 Zöglingen besucht wird; desgleichen ein Waisenhaus und eine große Gemeindschule. Et was größer als Karlsruhe ist die Colonie Speyer, die, durch Rheinpflanzung gegründet, heute 2488 Einwohner zählt. Auch sie hat seit dem Jahre 1863 eine stattliche Pfarrkirche. Die größte der Beresaner Colonien ist Kastatt, die ebenfalls von dem Liebenthaler Oberschulzen Brittnier gegründet wurde. Sie zählt 3691 Einwohner und besitzt eine Pfarrkirche, eine Kapelle, ein Pastorat, zwei Schulen, eine Wollstoffmanufaktur (Bezirksmanufaktur) und eine meteorologische Station; für die Armen sorgt ein Wohltätigkeitsverein, und die Landwirte haben zur Selbsthilfe eine Creditgenossenschaft ins Leben gerufen. Die letzte Colonie des Beresaner Gebietes ist die Colonie München, die heute 1828 Einwohner zählt und eine Pfarrkirche, ein Pastorat, zwei Schulen und einen Consumverein besitzt.

Die deutschen Colonisten in Beresan bilden ebenso wie die deutschen Colonisten in Südrussland einen gesunden und kräftigen Volksstamm, der an Solidarität und Kulturkraft alle andern Nationen Südrusslands übertrifft. Trotz der hundert Jahre, die seit der ersten Ansiedlung jezt verflossen sind, hat sich unter ihnen deutsche Art und deutsche Sitte wie auch deutsche Sprache, die im unverfälschten pfälzisch-badischen oder elsässischen Dialekt gesprochen wird, treu erhalten. Auch ihrer Kirche sind sie trotz mancher Fährlichkeiten treu ergeben. Kinder geblieben. Die Verbindung mit ihrem deutschen Heimatlande ist jedoch nur eine lockere, und es wird eine wichtige Aufgabe der Zukunft sein, die Fäden zum Vaterlande wieder enger

## Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen  
**gute katholische Bücher**

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

### nur 25 Cents.

- Prämie No 1. Der geheiligte Tag, ein vollständiges Gebetbuch für Katholiken aller Stände. 320 Seiten Imitation Lederband mit Goldprägung und feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.
- Prämie No 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloidband mit feinem Goldschnitt und Schloß. Retail-Preis 60 Cts.
- Prämie No 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindprägung gebunden mit feinem Goldschnitt. Retail-Preis 60 Cts.
- Prämie No 4. Key of Heaven. Eines der besten englische Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagrinierten biegsamen Leder mit Goldprägung, Runddecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60 Cts. deines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der zum „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

### nur 50 Cents.

- Prämie No 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenprägung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.
- Prämie No 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindprägung. Sollte in keinem Hause fehlen.
- Prämie No 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.
- Prämie No 8. Rosenkranz aus feinsten, echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen, sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.
- Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

### nur 75 Cents

- Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuch und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Prägung gebunden.

Bei Einlieferung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird. Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrage einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen. Nur eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

**Die Prämien werden portofrei zugesandt.**

Man adressiere

St. Peters Bote

Münster, Sasl.